



Frühlingsbericht 2020

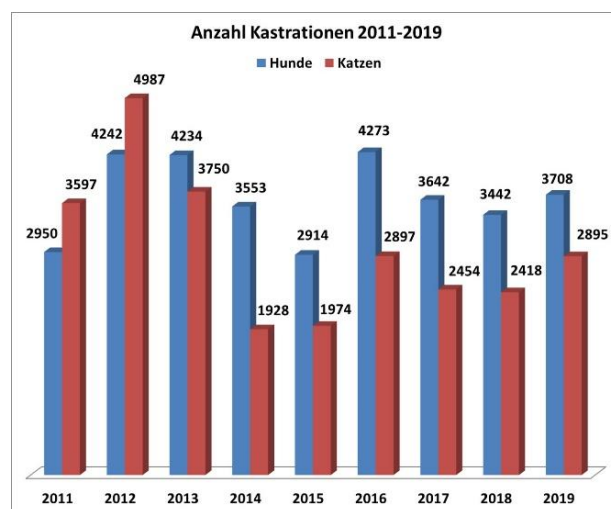
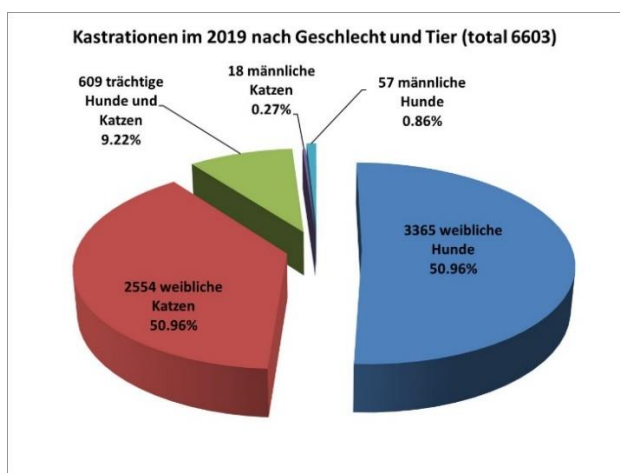
Liebe Tierfreunde

Einzeltiere zu retten und ihnen zu helfen ist trotz vieler Hindernissen und Problemen ein schönes Erlebnis. Man sieht den Erfolg und die offensichtliche Dankbarkeit und das Glück eines Tieres. Die meisten anderen Anstrengungen und Erfolge sieht man oft nicht oder kaum, so zum Beispiel Futterhilfe in anderen Städten, Tierschutzunterricht, Kastrationen, Operationen und vieles mehr. Da helfen einzig Zahlen sich zu rechtfertigen, um "zufrieden" zu sein. So konnten wir, **DANK IHRER HILFE**, auch im Jahr 2019 unser durchschnittliches jährliches Pensum erreichen.

KASTRATIONEN scheinen die effektivsten Massnahmen zur Verhinderung und Linderung von Leid zu sein. Das Jahr 2019 in Zahlen:

6'603 Kastrationen, davon nur 75 männliche Tiere
64 Tierärzte arbeiten für uns in 57 Städten und Dörfern
67 % der Hunde und Katzen haben Besitzer
33 % sind Strassenhunde

Diese Zahlen sind hochehrföhrlich, heisst es doch, dass es weniger streunende Tiere gibt als fröhrer und dass weniger Welpen und Kätzchen auf der Strasse entsorgt werden.



Noch lange nicht ist das Problem der Streunertiere in Serbien gelöst, aber die Situation ist in manchen Teilen doch viel besser geworden. Fährt man durch Serbien, sieht man im nördlichen Teil viel weniger Streunertiere als im Süden. Dies heisst jedoch nicht, dass es sie nicht gibt. Klar muss man wissen, dass immer noch abertausende von

Hunden, meist unter schlimmsten Verhältnissen, in Tierheimen eingepfercht sind – meistens ihr Leben lang.



Zum Glück wird nun fast im ganzen Land kastriert, sowohl vom Staat als auch von Tierschutzvereinen und Privatpersonen.

Aus reiner Not haben wir begonnen trächtige Tiere zu kastrieren. Hunderte von weiblichen Tieren konnten aus finanziellen Gründen nicht rechtzeitig kastriert werden und endeten auf unseren Wartelisten. Unterdessen gebärten sie tausende von Jungen! Mit unserem neuen System, dass jedes trächtige Tier sofort kastriert werden darf, haben wir nun dieses grosse Problem behoben und tausende von Tieren werden nicht geboren.

Leider sind noch ganz wenige Tiere gechippt. Ungechippte Tiere sind nirgendwo registriert und können auch nicht zugeordnet und die Besitzer bestraft werden wenn sie ausgesetzt sind. Strengste Strafen wären jedoch dringendst angebracht, um dem leidigen Thema endlich ein Ende zu setzen.

Unsere Tätigkeiten im TIERSCHUTZUNTERRICHT begannen wir im Jahr 2008. Seither haben 25'312 Kinder unseren einjährigen Kurs in Tier- und Naturschutz besucht. 10'819 Lehrstunden wurden bis jetzt abgehalten. Dabei offerieren wir Exkursionen, Filme, Diskussionen und ein breites Spektrum an Themen, z. B. Naturschutz, Zoos, Zirkusse und andere tierquälerische Institutionen, Kastrationen, Heim- und Wildtiere und vieles mehr.



Das Interesse der Kinder ist gross und wir hoffen sehr, dass der von uns erwünschte Erfolg eines Tages den Tieren und der Natur helfen wird.

PLATZIERT haben wir im Jahr 2019 **148 Hunde und 7 Katzen**, davon waren 11 invalide Tiere dabei und viele alte Hunde.

Tiere zu platzieren ist eine Tätigkeit, welche mich psychisch im Gleichgewicht hält. Hier sieht man direkten Tierschutz und die Resultate der ganzen, meist problematischen Bemühungen und finanziellen Ausgaben.

Da die meisten Tiere in schlimmem Zustand bei uns ankommen, ist es zudem eine grosse Freude, wenn wir Bilder von unseren ehemaligen und mittlerweile glücklichen Schützlingen bekommen. Das Glück der Tiere ist ja der Sinn unseres ganzen Strebens!



Fred in einem staatlichen Tierheim

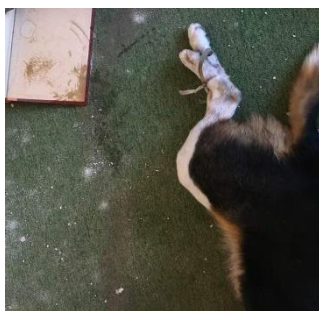


Fred bei der Ankunft bei uns



Endlich geht es dem blinden Fred gut. Er hat Glück gehabt, dass er überhaupt überlebt hat

Dieses Glück weniger Individuen ist ein kleiner Ausgleich meiner Gemütsstimmungen, welche im Allgemeinen zwischen Traurigkeit und Ärger schwanken. An Ärger komme ich wahrlich nicht zu kurz: So bekam ich vor ein paar Tagen eine E-Mail mit Fotos von Hunden, welche teilweise von unseren Spenden gefüttert werden. Inmitten von Strassenhunden entdeckte ich eine kleine Hündin, bei der die Vorder- und Hinterbeine mit einer Schnur gefesselt waren. Auf mein Drängen hin wurde die Tragödie rekonstruiert. Die kleine Hündin gebar drei Welpen (zwei verschwanden, einer wurde gerettet) in einem Loch unter einem Kiosk mitten in der Stadt. Um die Welpen zu verteidigen, bellte sie Fussgänger an. So band man ihr kurzerhand die Beine zusammen und warf sie 2 Kilometer entfernt auf eine Baustelle. Zum Grossen Glück hörte ein älteres Ehepaar ihr Klagen und rettete sie. Dann wurde sie ins städtische Tierheim gebracht, von wo wir sie und einen anderen Strassenhund herausholen konnten. Nun werden sie vorbereitet für die Platzierung, was etliche Monate dauert.



Die kleine Hündin auf dem Weg ins Glück



Ajk, vom Sofa auf die Strasse, weil die Besitzerin wegfuhr und der Vater den Hund nicht füttern will

Oder meine Nachbarin, welche absolut ihre 2 Welpen nicht von der Kette lassen will. Schon seit Monaten und stundenlang bis spät in die Nacht weinen die Kleinen. Gespräche, Warnungen, ... nichts nützt.

Bei der Stadt Valjevo wurden 11 Hunde vergiftet, 2 überlebten ... usw. usw. ...

ÄRGER und LEID PUR - ständig (was für ein Volk!).



Um die aktuelle VIRUS-Geschichte nicht zu vergessen: Wir arbeiten normal weiter. Ebenso sind die Tierschützer weiterhin – soweit es möglich ist - tätig. Von Freitag 17 Uhr bis Montag 5 Uhr morgens ist allgemeine Ausgangssperre, da werden viele Tiere hungrig sein. Leute, welche Tierheime führen, speziell ältere Personen, welche finanziell schlecht stehen (praktisch alle), haben tatsächlich Probleme, Futter zu organisieren. Ihre üblichen Futterquellen, z. B. Essensreste von Kindergärten usw. sind alle gestoppt. Diese dürfen auf unsere Rechnung bei ihren lokalen Futterläden Futter kaufen.

Irgendwie wird auch diese Situation vorübergehen. In den 90er-Kriegen hatten wir viel schlimmere Zeiten.

Dass viele Tiere, speziell in der jetzigen Situation, nicht hungern, verdanken wir IHNEN.

Im Jahr 2019 haben wir 23'540 kg Trockenfutter für Hunde und Katzen gekauft plus 7'310 kg an andere Tierheime und Tierschützer verschenkt. Trockenfutter ist nur ein Teil der Fütterung. Tonnen von Mais, Brot, Gemüse, Heu, Stroh, Fleisch usw. für all unsere verschiedenen Tiere müssen gekauft werden.

HERZLICHEN DANK!

Unsere Tierärzte sind froh, dass sie weiterarbeiten dürfen. Eine Tierärztin und alleinstehende Mutter von zwei Kindern bedankte sich und sagte, dass wir die Einzigen sind, welche zahlen. So kann sie mindestens Essen kaufen. Und wir sind auch froh, dass wir die Kastrationen mitten in der Hauptsaison häufiger Hündinnen und Kätzinnen nicht unterbrechen müssen. Dies alleine verhindert, dass tausende von Welpen und Kätzchen gar nicht geboren werden.

Auch da ein grosses DANKE!



Noch oft lässt die Qualität der Kastrationen zu wünschen übrig, aber mindestens sind die Tiere kastriert

Ansonsten geht es bei uns wie immer KUNTERBUNT zu und her. Viele Tiere werden mir ständig angeboten, unter anderem Pferde, Kühe, Schweine usw. Weitere Grosstiere aufzunehmen ist uns jedoch nicht möglich, da alle Ställe voll sind und solche Tiere gerne 25 bis 30 Jahre leben. Das ist eine langjährige Verantwortung und Finanzierung, welche junge Leute eingehen können. Mit unseren 27 Grosstieren sind wir für unsere Verhältnisse ausgelastet.



4 Pferde ohne Chance, obwohl wir Hilfe angeboten haben



Unsere kleine Herde - Glückspilze

Etwa die Hälfte unserer Pferde und Kühe sind alt bis uralt und brauchen vermehrte Pflege.



Die 2001 geborene Begulja (die Ausreisserin), welche vor vielen Jahren aus dem Schlachthaus ausriss, ist nun blind. Sie kommt aber gut zurecht inmitten ihrer Freunde und ihrer bekannten Umgebung

Vor kurzem gab es von Seiten serbischen Tierschutzvereinen einen Protest gegen die Hundefängerfirma Avenija, deren Aktivitäten vom Staat gesetzwidrig geduldet werden. Unzählige Hunde verschwinden einfach und es gibt keine Beweise, was mit den Tieren geschieht. Hoffen wir, dass solche und ähnliche Machenschaften in Zukunft nicht mehr geduldet werden. Sicher ist es für den Staat nicht leicht, weder möglich, all die vielen tierquälerischen Situationen zu kontrollieren und zu eliminieren. Aber man hat den klaren Eindruck, dass der Staat das Problem viel zu wenig seriös behandelt.

NEUIGKEITEN VOM HOF

Im Jahr 2019 und vor allem im Winter haben wir wieder viele Unterkünfte und Hütten für Hunde gebaut. Immer gibt es genug Abnehmer und dankbare Tiere, welche froh sind um eine "warme" Unterkunft.



Hundehütten in einem staatlichen Tierheim (nichts von Bodenheizung, wie sich der Staat gerne brüstet)



Möglichkeit sich etwas zurück-zuziehen



Der Zustand unseres Pferdeplatzes hat mich schon viele Jahre lang geärgert. Sobald es ein bisschen regnete oder wir die Pferde wuschen, stand der Platz unter Wasser und die Pferde im Matsch, welcher sich tagelang hielt. Nun lösten wir das Problem endlich nach alter Manier mit einem Sandbett, darauf Ziegel und wieder Sand. Die Pferde genießen es, im sauberen und weichen Sandbett zu liegen

Im Jahr 2019 sind etliche alte Tiere gestorben.



Samara, kurz vor der Regenbogenbrücke



Dragi, unser riesiger alter Eber



Die uralte invalide Hana



Auch Zuco, unser langjähriger Invalide, ist gegangen

Dafür sind unsere Schwäne, Störche, Reiher, Ibisse, Enten, Staren und andere Vögel vom Winterquartier zurückgekommen.



Herzlich willkommen!



Nun ist wieder ein ereignisvolles und arbeitsreiches Jahr abgeschlossen. Obwohl im Grossen und Ganzen alles etwa im selben Rahmen wie vorherige Jahre ablief, ist doch wieder viel geschehen. Einige Tiere konnten wir retten, andere schafften es nicht - es sind einfach zu viele!

Ihnen gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung, ohne die wir nicht arbeiten könnten.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre

Monika Bueker

